

Börsendienst von Kaiser-Invest

Januar 2004

Zur zweiten Ausgabe von Kaiser-Invest® begrüßen wir alle Abonnenten und Leser herzlich. Für das Jahr 2004 wünschen wir einen guten Start in den Kapitalmarkt. Bevor wir zu den Empfehlungen für die Zukunft kommen, ist ein Rückblick auf das Jahr 2003 unabdingbar. 2003 strapazierte die Nerven der Anleger, wie kein anderes Jahr der deutschen Börsengeschichte zuvor. Die deutsche Wirtschaft drohte in den Augen der Anleger auf Null zu kollabieren. Viele Aktionäre schmissen kopflos ihre Aktien auf den Markt. Allen voran die Institutionellen. Sie beschleunigten den Abwärtstrend, in dem Fundamentaldaten keine Berücksichtigung fanden. „Nur raus!“ lautete die Parole. Aber wer sollte die Aktien aufnehmen? Waren doch die Nervenstarken längst mit billigen Papieren eingedeckt und verzeichneten ebenfalls kräftige Buchverluste? Die schlimmste Baisse der deutschen Geschichte nahm ihren Lauf. Wer engagiert war, wird die Erfahrung seines Lebens gemacht haben. Wer durchhielt, wird das Jahr 2003 mit einem kräftigen Plus abgeschlossen haben. Was Amerika 1929 bis 1932 durchmachte, hat Deutschland 2000 bis 2003 wiederholt. In Amerika wurden die alten Höchststände im Dow Jones erst 27 Jahre später wieder erreicht. Hoffen wir also nicht darauf, dass der Dax schon in wenigen Jahren neue Höchststände erzielt. Er wird eher auf mittlerem Niveau volatil seitwärts gehen. Unsere Banchmark ist der Dax. Wir kaufen aber Aktien. Und das lässt uns Hoffen, auch in Zukunft besser als der Dax abschließen zu können, wenn wir nur konsequent auf unterbewertete Titel Ausschau halten.

2003 konnte Kaiser-Invest® den Dax das dritte Mal in Folge deutlich schlagen und erzielte das drittbeste Jahresergebnis seit Beginn der Investitionsgeschäfte 1985 überhaupt..

Die Situation: Die Turbulenzen haben den Markt bereinigt. Schwache Unternehmen

mussten den Markt verlassen oder ihre Geschäfte konsolidieren. Etablierte und gesunde Unternehmen überstanden die Krise gestärkt und weisen Rekordgeschäftszahlen aus. Die Internationalisierung schreitet voran. Dax-Unternehmen erwirtschaften den Hauptteil ihrer Umsätze am Weltmarkt. Nationale Gesichtspunkte spielen für sie eine untergeordnete Rolle. Die deutsche Wirtschaftskraft ist nicht mehr ausschlaggebend für ein nationales Unternehmen. Das gleiche gilt für Euro-Stoxx-Gesellschaften.

Rangfolge:

Aus Sicht von Fundamentaldaten sieht unsere Empfehlungsliste wie folgt aus:

AG	Schwankungsbreite			Punkte
	oben	23.01.	unten	
Sues Lyon	31,5	16,2	19,9	10
VW Vz	40,7	27,6	22,8	10
VW St	61,6	42,3	34,3	10
Uni Credito	5,5	4,4	3,5	10
ING Groep	33,5	21,1	18,2	9
KSB Vz	157,6	109,8	85,9	9
Salzgitter	11,9	9,4	6,8	9
Saint Gobain	45,6	39,8	26,3	9
DaimlerChry	64,2	38,7	41,3	8
Bayer	41,0	24,5	23,9	8
Norddt.Affinerie	13,5	9,7	9,2	8
Repsol E	21,1	16,4	13,8	8
ThyssenKrupp	22,3	17,6	11,7	8
BMW St.	35,4	35,3	20,9	8
BMW Vz.	22,7	24,0	13,1	8
HypoVbk	55,5	21,6	31,4	7
Fortis	31,3	18,1	19,5	7
IVG	14,6	9,5	9,4	7
Degussa	40,2	28,5	24,8	7
Rheinmetall St	22,8	26,8	11,6	7
Pfleiderer	13,7	4,6	7,6	6
AXA	27,0	19,1	17,2	6
Lafarge	94,7	67,6	60,9	6
RWE St#	44,1	33,4	29,0	6
ABN Amro	25,0	19,6	14,5	6
RWE Vz	33,8	29,2	22,2	6
Peugeot	40,1	38,1	26,1	6
Jungheinrich Vz	14,5	17,6	8,6	6
Rheinmetall Vz	18,4	27,6	9,3	6
Audi	144,5	225,0	78,9	6

Fortsetzung auf Seite 2.

Fortsetzung von Seite 1.

Allianz NA	290,2	111,1	168,6	5
E.ON	56,5	52,2	38,0	5
ENI I	15,1	15,2	10,2	5
Plettac	72,9	0,4	37,6	4
Commerzbank	29,8	16,3	16,3	4
Unilever NL	70,9	54,7	48,0	4
Lufthansa	21,1	15,0	11,5	4
Deut. Bank	75,9	64,3	42,1	4
Siemens	71,9	66,4	35,8	4
BASF	42,8	44,6	28,4	4
Société Générale	70,6	75,0	41,6	3
Procter & Gamble	99,6	78,2	66,3	2
Banque Paribas	53,0	51,8	34,1	2
Porsche	332,4	475,0	185,8	2
Leoni	37,6	51,6	23,5	2
Puma#	45,6	144,0	21,0	1

Die Tabelle interpretieren Sie bitte wie folgt: Die linke Spalte gibt die Aktiengesellschaft an. In der rechten Spalte (rot) ist die Rangfolge nach Attraktivität aufgeführt (10 = sehr attraktiv (kaufen), 1 = unattraktiv = verkaufen). Die Spalten „Schwankungsbreite oben und unten“ kennzeichnen den Bereich, in dem sich der Aktienkurs der jeweiligen Gesellschaft normalerweise bewegen sollte. Dazwischen ist in blauer Schrift der Börsenkurs vom 23.01.04 verzeichnet. Aktien im oberen Drittel der Rangliste sollten bevorzugt, die im Mittelbereich gehalten werden. Aktien im unteren Drittel gelten als gut bezahlt und sollten auf die Verkaufsliste gesetzt werden. Die Rangliste gibt keine Auskunft darüber, ob ein Unternehmen gut oder schlecht ist. Porsche, Leoni und Puma sind hervorragend positionierte Gesellschaften. Sie sind aber auch hoch bewertet.

Kaiser-Invest® beobachtet weitere Aktien, die in obiger Liste nicht aufgeführt sind. Für sie fehlen Fundamentaldaten. Sie werden nach charttechnischen Gesichtspunkten sowie Konjunktur- und Branchenlage bewertet. Hierzu gehören Aktien aus Schwellenländern und internationale und nationale Nebenwerte. Ihr Gewicht wird auf insgesamt 10 % am verfügbaren Investitionsvermögen begrenzt.

Ausblick:

Es wird spannend: Der Dax hat sich seit dem Tiefststand von 2188 Punkten im März 03 auf nunmehr 4151 Punkte erholt. Das ist eine Plus von 90 % in zehn Monaten. Aus charttechnischer Sicht ist eine Korrektur nicht von der Hand zu weisen. Längerfristig sollte es aber bergauf gehen. Gerade der Dax hat immer noch Nachholpotential. Notiert er doch noch wesentlich unter dem MDax (Stand 4757). Dies ist ungewöhnlich und weist auf eine Unterbewertung der Dax-Titel hin. Langfristig sollte der Dax den MDax klar hinter sich lassen. Für 2004 können wir uns einen Dax-Anstieg bis auf 5500 Punkte vorstellen. Das wären dann noch einmal knapp 40 % Gewinn aufs Jahr gerechnet. Ein Rückblick in die Historie veranlasst uns zu dieser optimistischen Aussage. Ein Rückschlagspotential sehen bis auf 3700 Punkte. Rechnerisch spekulieren wir somit auf einen Indexanstieg bis 4600 Punkte im Mittel. Das wären 16 % Plus seit Ultimo 2003. Besondere Aufmerksamkeit ist der Berichtssaison zu widmen. Sie wird die Börsenstimmung prägen. Ein durchwachsendes Bild sollte zur Vorsicht mahnen und uns zu Gewinnmitnahmen veranlassen. Ein ungetrübtes Bild sollte die Kurse weiterhin steigen lassen, zumal die Kapitalmarktzinsen auf weiterhin geringem Niveau verharren und Kapital in den Aktienmarkt strömen lassen.

Kaiser-Invest konnte mit seiner Strategie in den vergangenen 18 Jahren das Ziel erreichen, langfristig sowohl die Durchschnittsrendite von öffentlichen Anleihen als auch den Deutschen Aktienindex Dax zu schlagen.

Kaiser-Invest ist zurzeit an 23 Gesellschaften beteiligt. Die geringste Beteiligung beträgt gegenwärtig 0,4 und die beträchtlichste 9,2 Prozent des verfügbaren Kapitals.

Impressum: Herausgeber und Druck Dr. Harald Kaiser, Kaiser-Invest, Leverkusener Str. 1, 45772 Marl, Tel. 02365/963948. Urheberrecht: Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck nur nach Einwilligung des Herausgebers. Alle Angaben ohne Gewähr.